

In Sachen Axel Munthe

Die Deutschen Kriegsblinden für Axel Munthe

Bund erblindeter Krieger

Berlin-Tempelhof, den 20. 2. 33

Auf Grund dieser Erklärung habe ich mich entschlossen, Munthes Geschenk nicht in einer verletzenden Form zurückzuweisen. Ich bin überzeugt, daß er aus ehrlichem Wollen und tiefem Mitfühlen mit unserem schweren Schicksal seine Spende uns gemacht hat und nicht Geschäftstüchtigkeit oder andere Gründe, wie sie ihm jetzt vorgeworfen werden, ihn dazu veranlaßt haben. Dagegen nehme ich gern von der Absicht Kenntnis, durch ein erfolgreiches Vorgehen sein unglückliches Kriegsbuch aus dem Schrifttum vollständig zu entfernen. Diesen Zweck zu erreichen, erscheint uns zur Wahrung der deutschen Ehre und der Ehre der deutschen Kriegsteilnehmer für das wichtigste. Deshalb möchten wir gerade dabei Dr. Munthe und alle, die die gleiche Absicht verfolgen, auf tatkräftigste unterstützen. Die deutschen Kriegsblinden wollen die Erreichung dieses Zieles dadurch ermöglichen, daß wir das von Dr. Munthe gespendete Geld, soweit wie erforderlich, für den genannten Zweck wieder zur Verfügung stellen. Solange noch ein Stück dieses unglücklichen Kriegsbuches im Buchhandel zu erwerben ist, gibt es nach unserer Überzeugung keine der eigentlichen Zweckbestimmung würdigere Verwendung dieser Mittel.

Ich stelle das mir noch zur Verfügung stehende Geld aus der Axel-Munthe-Spende dem deutschen Verleger des „Buches von San Michele“ zur Verfügung. Der Paul List Verlag betreibt, wie ich mich vergewissert habe, im ausdrücklichen Auftrage von Dr. Munthe den Ankauf aller noch vorhandenen Stücke des englischen Kriegsbuches „Red Cross and Iron Cross“ und auch den Erwerb des Verlagsrechtes, damit für alle Zeit das Wiederscheinen des Buches unmöglich gemacht wird.

Aus den Verhandlungen mit dem Schriftleiter der „Ärztlichen Mitteilungen“ habe ich die Überzeugung gewonnen, daß ihr Kampf allein dem Kriegsbuch von Dr. Munthe und dem Geist gilt, der darin dem deutschen Volke gegenüber zum Ausdruck kommt. Auch die „Ärztlichen Mitteilungen“ wünschen die vollständige Beseitigung des englischen Kriegsbuches. Vereinigen wir alle Kräfte auf dieses Ziel und erreichen wir es gemeinsam, so haben wir der deutschen Ehre den besten Dienst erwiesen.

gez. Dr. Peter Plein

Amtsgerichtsrat

Vorsitzender des Bundes erblindeter Krieger